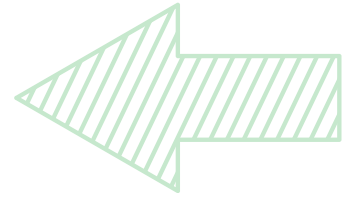


EIN FALL FÜR DIE SCHULSOZIALARBEIT



Schülerinnen und Schüler

- Bei Sorgen oder Kummer.
- Bei Problemen mit Mitschülerinnen und Mitschülern oder einer Lehrperson.
- Bei Stress oder Schwierigkeiten zu Hause mit der Familie.
- Bei Streit auf dem Schulweg oder dem Pausenplatz.
- Bei Fragen, die nicht an die Eltern oder Lehrpersonen gestellt werden wollen.

Eltern und Erziehungsberechtigte

- Wenn eine Beratung bei familiären Problemen und in Erziehungsfragen gewünscht ist.
- Wenn Lösungen für Auseinandersetzungen in der Schule oder auf dem Schulweg gefragt sind.
- Wenn Unterstützung bei der Vermittlung von Beratungs- und Fachstellen gesucht wird.
- Wenn themenbezogene Fragen z.B. zum Umgang mit Sucht, Mediennutzung, Sexualität, Konflikt oder Gewalt da sind.

Lehrpersonen

- Bei Auffälligkeiten oder schwierigen Situationen mit einzelnen Schulkindern oder in der Klasse.
- Bei sozialen Fragestellungen zu Kindern und Jugendlichen oder dem Umgang mit Eltern.
- Bei Bedarf an Präventions- und Interventionsprojekten.
- Bei Elterngesprächen und Kriseninterventionen.
- Bei Verdacht auf Gefährdungssituation.
- Bei Projekten und themenbezogenen Prä- oder Interventionen, z.B. zu Konfliktmanagement, Persönlichkeits- und Sozialkompetenzförderung, Rollenbilder Frau*/Mann*, Resilienz, Gewalt, Sucht, Sexualität, Mediennutzung etc.